

Jahrbuch für Religionsphilosophie
Band 11

Philosophy of Religion Annual
Volume 11

2012

Herausgegeben von / Edited by
Markus Enders & Holger Zaborowski

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Redaktion:

Prof. Dr. Dr. Markus Enders
Arbeitsbereich Christliche Religionsphilosophie
im Institut für Systematische Theologie
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
79085 Freiburg
Tel.: +49-(0)7 61-203 2081
Fax: +49-(0)7 61-203 2057
E-Mail: Religionsphilosophie@theol.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski
Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie und philosophische Ethik
Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
Pallottistr. 3
56179 Vallendar
Tel.: +49-(0)2 61-64 02 221
Fax: +49-(0)2 61-64 02 350
E-Mail: H.Zaborowski@pthv.de

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER
in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2013
Alle Rechte vorbehalten
www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise, Föhren
Herstellung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper
Printed in Germany

ISBN 978-3-495-46501-1
ISSN 1619-9588

Inhalt

Abhandlungen

<i>Wilhelm Metz</i> Offenbarungs-Wissen bei Platon. Zur systematischen Anlage des Dialogs <i>Symposion</i>	9
<i>Bernd Goebel</i> Vernunft und Autorität in den Religionsgesprächen Gilbert Crispins	29
<i>Gregory Canning</i> The »Madman« and Nietzsche: Searching, Creation, and Finding .	72
<i>Knut Martin Stünkel</i> »Von den extremsten Positionen her radikal arbeiten«. Martin Heidegger und Rudolf Bultmann als Todfeinde im Gespräch	98
<i>Marie Cabaud Meaney</i> Die Banalität des Bösen aus der Perspektive Simone Weils mit einem Blick auf Hannah Arendt	143
<i>Andreas Großmann</i> Zur »Logik« der Vergebung. Kierkegaard und die Folgen	184

Inhalt

Diskussionen

Imre Koncsik

Skizze des religionsphilosophischen Ansatzes von Rut Bahlsen
(Björkman) 205

Abstracts 237

Autorenverzeichnis 243

Abstracts

*Wilhelm Metz, Offenbarungs-Wissen bei Platon. Zur systematischen Anlage des Dialogs *Symposion**

Der Artikel bietet eine Gesamtdarstellung von Platons *Symposion*. Die ersten fünf Reden werden als der sich vervollständigende Schein, der über das Wesen des Eros verbreitet wird, charakterisiert, der sowohl vom altgriechischen Mythos (Homer, Hesiod) als auch von Platons Philosophie scharf absticht. Die von Diotima eröffnete Wahrheit über den Eros wird als Offenbarungs-Wissen herausgestellt, welches ursprünglich Gabe ist, die aber, wenn einmal gegeben, lehr- und lernbar ist. Der von der Seherin dargestellte Aufstieg zum »Schönen selbst« wird in seiner »logischen« Struktur neu sichtbar gemacht. Der in der Rede des Alkibiades geschilderte Sokrates ist die leibhaftige Verkörperung des halbgöttlichen »dämonischen« Eros; diese Rede schließt das *Symposion* als ein Werk ab, das ebenso Dichtung wie Philosophie und sowohl komische als auch tragische Momente aufweist.

This paper provides a comprehensive examination of Plato's *Symposion*. The first five speeches are characterized as appearance that completes itself and that is disseminated about the nature of eros and differs sharply both from Greek myth (Homer, Hesiod) and from Plato's philosophy. The truth about eros, as disclosed by Diotima, is shown to be revelation knowledge that is an original gift which can, once given, be taught and learnt. The ascent to the beautiful itself, as shown by the seer, is made visible in a new way in its "logical" structure. Socrates, as depicted in Alcibiades' speech, is the incarnation of the semi-divine "demonic" eros; this

speech concludes the *Symposion* as a work that shows both poetry and philosophy and both comic and tragic aspects.

Bernd Goebel, Vernunft und Autorität in den Religionsgesprächen
Gilbert Crispins

Nach gängiger Auffassung beruhen die beiden Religionsgespräche Gilbert Crispins keineswegs, wie von den Dialogfiguren in Aussicht gestellt, auf Vernunftbeweisen; der rationalen Theologie seines Freundes Anselm habe der Abt von Westminster reserviert gegenüber gestanden. Diese überkommene Deutung wird ausführlich dargestellt. Ihre Zurückweisung führt zu einer – auch das übrige Werk Gilberts betreffenden – Neubewertung seiner Methode. Diese ist keine andere als diejenige Anselms. Gerade dort, wo Gilbert die Bahnen seines Lehrers zu verlassen scheint, in der Inszenierung unmittelbarer Konfrontationen zwischen Christen und Nicht-Christen, erweist er sich als dessen Schüler.

Common interpretation has it that Gilbert Crispin's two disputations confronting Christians and Non-Christians are – contrary to what their author makes the dialogue characters say – not really based on rational argument. This is thought to be due to his hesitations as to the methodological innovations of his friend Anselm. I will first provide an outline of this interpretation. I will then go on to show that it stems from a serious misreading, and propose a new reading of Gilbert's method in these and other works. As it will turn out, Gilbert wholeheartedly adopts Anselm's rational method. Staging immediate confrontations between Christians and Non-Christians, Gilbert treads new paths, yet again proves to be Anselm's follower.

Gregory Canning, The »Madman« and Nietzsche: Searching, Creation, and Finding

Dieser Aufsatz interpretiert Nietzsches Aphorismus über den »tollen Menschen« (§ 125), indem dieser Text im Kontext der Bü-

cher I–IV der *Fröhlichen Wissenschaft* gelesen wird. Es geht darum, die Bedeutung dessen, was der »tolle Mensch« in diesem Aphorismus sagt, im Lichte dessen zu deuten, was Nietzsche über Wahrheit/Wissen, Wissenschaft und die Ehrlichkeit des Forschers in der gesamten *Fröhlichen Wissenschaft* schreibt, und indem die Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen dem »tollen Menschen« und Nietzsche selbst aufgezeigt werden.

The paper seeks to provide an interpretation of Nietzsche's "madman" passage (§ 125), one in which the passage is read from within the context of Books I–IV of *The Gay Science*. The goal of the paper is to understand the meaning of what the "madman" says in the passage in light of what Nietzsche says about truth/knowledge, science, and the honesty of the searcher in the work as a whole and by showing the similarities and differences between the "madman" and Nietzsche himself.

Knut Martin Stünkel, »Von den extremsten Positionen her radikal arbeiten«. Martin Heidegger und Rudolf Bultmann als Todfeinde im Gespräch

Das Verhältnis von Theologie und Phänomenologie, wie es sich in Martin Heideggers Vortrag »Phänomenologie und Theologie«, Rudolf Bultmanns *Theologischer Enzyklopädie* und dem seit 2009 vorliegenden Briefwechsel beider darstellt, ist methodologisch enger, als es Heidegger selbst zuzugeben scheint. Gerade das phänomenologische Hauptarbeitsmittel für seinen methodischen Atheismus, die formale Anzeige, erweist sich als beeinflusst von formal religiösen Bestimmungen. Dies ist auch die Meinung Bultmanns, welcher Heideggers Methode für das eigene Unternehmen zu nutzen weiß.

The relation between theology and phenomenology, as apparent in Martin Heidegger's lecture "Phenomenology and Theology", in Rudolf Bultmann's *Theological Encyclopedia*, and in their correspondence, published in 2009, is methodologically closer than Heidegger himself seems to be willing to admit. Even the main

phenomenological instrument for his methodical atheism, that is, the formal indication, shows itself as influenced by formally religious aspects. This is Bultmann's view as well, who knows how to use Heidegger's method for his own theological enterprise.

Marie Cabaud Meaney, Die Banalität des Bösen aus der Perspektive Simone Weils mit einem Blick auf Hannah Arendt

Dieser Beitrag untersucht Simone Weils Verständnis der Natur des Bösen, mögliche Motivationen für die Entscheidung zum Bösen und mögliche Antwort darauf. Zuerst wird gezeigt, wie Hannah Arendts Konzept der »Banalität des Bösen« mit Weils Gedanken der Monotonie des Bösen teilweise übereinstimmt. Die Furcht vor schmerzhafter Selbsterkenntnis im Lichte Gottes ist das Hauptmotiv für das Böse. Die Entscheidung dafür geschieht fast unbewusst. Die Antwort darauf ist das Kreuz, durch das Böses in eigenes Leid verwandelt wird.

This paper investigates Simone Weil's understanding of the nature of evil, possible motivations for the decision to do evil and possible answers to evil. First, it shows how Hannah Arendt's concept of the "banality of evil" partially overlaps with Weil's idea of its monotony. Fear of painful self-recognition in the light of God is the main motivation for evil. The decision for evil happens almost unconsciously. Transforming evil into own suffering through the cross is the answer.

Andreas Großmann, Zur »Logik« der Vergebung. Kierkegaard und die Folgen

In seinem ethischen Hauptwerk *Die Taten der Liebe* entfaltet Kierkegaard eine Phänomenologie der Vergebung, deren »Logik« von Nicht-Reziprozität und Asymmetrie im Verhältnis zum Anderen bestimmt ist. Der Beitrag exponiert Grundlinien dieser Logik der Vergebung und diskutiert die Ansätze Arendts und Derridas im Blick auf ihr implizites Kierkegaardsches Erbe.

In *Works of Love*, his main contribution to ethics, Kierkegaard develops a phenomenology of forgiveness with a “logic” determined by non-reciprocity and asymmetry in the relation to the other. The paper uncovers the basic lines of this logic of forgiveness and discusses Arendt’s and Derrida’s approaches with respect to their implicit Kierkegaardian heritage.

Diskussionen

Imre Koncsik, Skizze des religionsphilosophischen Ansatzes von Ruth Bahlsen (Björkman)

Ruth Bahlsen hat unter dem Pseudonym Björkman der teilweisen Publikationen ihrer Notizen zugestimmt. Ihre intuitiv-emotionale – also nicht wissenschaftlich-rationale – Gedanken über ein persönliches Gottesbewusstsein sind eklektizistisch: Sie zeigen eine Nähe zu bekannten spirituellen Modellen und verdeutlichen Bahlsens eigene Spiritualität. Stichworte wie unmittelbares Gottesbewusstsein, Panentheismus, Monismus, Erlösung von der Gefallenheit durch Abkehr von Egozentrik markieren den Rahmen ihres Denkens.

Ruth Bahlsen has agreed to a partial publication of her notes under the pseudonym Björkman. Her intuitive and emotional – not rational and scientific – thoughts about a personal consciousness of God are eclectic. They are sometimes close to well-known spiritual models and show Bahlsen’s own spirituality. Keywords such as immediate awareness of God, panentheism, monism, redemption from fallenness by turning away from egocentrism mark the framework of her thinking.